

# Der Hochschul-Traum wird wahr

FH Kiel erteilt Neumünster den Zuschlag als Standort für einen Pflegestudiengang

Gunda Meyer

Das ist ein großer Tag für Neumünster“, sagt Oberbürgermeister Tobias Bergmann. Seit Jahren kämpft die Stadt Neumünster um eine Hochschulbindung, nun wird der Traum wahr: Die Fachhochschule Kiel hat sich für die Stadt als Standort für einen Pflegestudiengang entschieden. Damit konnte sich Neumünster gegen die Stadt Rendsburg durchsetzen, die sich ebenfalls als Standort beworben hat.

## 60 Studienanfänger pro Jahr geplant

60 Studienanfängerplätze pro Jahr sollen in dem dualen, ausbildungsbegleitenden Bachelorstudiengang Pflege entstehen. „Wir wollen im Sommersemester 2023 starten“, erklärte FH-Präsident Prof. Björn Christensen. Voraussetzungen für das Studium sind eine Hochschulberechtigung sowie ein Vertrag mit einer staatlich anerkannten Pflegefachschule.

Das Studium soll sieben Semester dauern, von denen vier Semester als Grundlagenstudium in Neumünster stattfinden sollen. „Anschließend gibt es drei verschiedene Vertiefungsmodule“, erklärte Prof. Katharina Scheel, die in Neumünster den Studiengang leiten wird.

Vertiefend kann Pflegepädagogik am Friedrich-Ebert-Krankenhaus in Neumünster, Heilkundliche Aufgaben in Schleswig am Helios Kli-



Prof. Björn Christensen (rechts) und Prof. Katharina Scheel schenken Oberbürgermeister Tobias Bergmann einen FH-Hoodie – er brachte im Gegenzug einen bemalten Pflasterstein vom Großfliegen mit.

Foto: Gunda Meyer

nikum oder Versorgung Schlaganfall – Stroke Unit – an der Imland-Klinik in Rendsburg studiert werden. Damit geht die Stadt Rendsburg als Mitbewerber nicht ganz leer aus. Vor ein paar Monaten hatte die FH Kiel ein Gutachten beim Beratungsunternehmen CHE Consult in Auftrag gegeben, das ermitteln sollte, welche Stadt sich besser als Standort eignet.

**Gründe für Neumünster** „Grundsätzlich sind beide Städte geeignet, wir haben uns zum einen die wirtschaftliche Entwicklung der Kliniken in den vergangenen zehn Jahren angesehen und eruiert, wie viele potenzielle Studierende es im Umfeld gibt“, erklärt CHE-Geschäftsführer Bernd Klöver. Wesentlich war auch die Entfernung zu den Orten, an denen die Praxis stattfindet.

**Angesiedelt am Bildungszentrum** Die Lehre soll im Bildungszentrum des Friedrich-Ebert-Krankenhauses am Haart aufgebaut werden, das direkt neben der Klinik ist. „Für den Start kommen wir mit den vorhandenen Räumen aus, aber perspektivisch werden wir anbauen müssen“, so Bergmann. Dafür kann das Grundstück neben dem Zentrum genutzt werden, auf dem ein Mehrra-

milienhaus abgebrannt war.

Neben der Pflege soll in zwei oder drei Jahren auch der Fachbereich Physiotherapie nach Neumünster gesiedelt werden. „Wir sind auch im Gespräch, einen weiteren Fachbereich dort zu etablieren, der den Bereich Technik im Gesundheitsbereich betrifft“, so Christensen. Ein Stamm von etwa 500 Studenten könnte durch die drei Zweige erwachsen.

## Fachkräfte generieren

„Wir werden damit einen Magneten für die weitere Qualifizierung der Pflege bei uns haben, der eine überregionale Strahlkraft haben wird. Unsere Patienten werden am meisten davon profitieren“, erklärte FEK-Geschäftsführerin Kerstin Ganskopf gestern mit großer Freude.

Landesweit sollen insgesamt 100 Studienplätze an der FH Kiel und der Hochschule Flensburg entstehen. Dafür hatte der Landtag in diesem Jahr bereits 500.000 Euro und in der mittelfristigen Finanzplanung ab 2023 insgesamt 1,5 Millionen Euro dauerhaft bereitgestellt.

Damit soll in Fachkräfte investiert werden, die im Bereich Pflege arbeiten. Aber wollen die akademisierten Pflegekräfte dann noch die Arbeit am Patienten verrichten? „Studien sagen, dass die Studierenden das wollen, wir müssen dann aber die Arbeitsbedingungen schaffen, die den Abschluss honorieren“, so Scheel.